

# Schnelle Rettung aus hohen Gebäuden

Steinheimer freuen sich über eigenes Drehleiterfahrzeug – Meilenstein in Geschichte der Wehr

Von Harald Iding

Steinheim (WB). Ohne Rauchmelder wächst die Gefahr, bei Bränden ums Leben zu kommen. Denn der Brandrauch breitet sich in Windeseile in der Wohnung aus und führt schon nach wenigen Atemzügen zur Bewusstlosigkeit. Schnelle Hilfe durch die Feuerwehr ist vonnöten. Die Steinheimer Helfer haben jetzt eine eigene Drehleiter und können so in kürzester Zeit den Einsatzort erreichen.

»Bislang haben uns die Kollegen aus Bad Driburg und auch Brakel oder Höxter, die eine Drehleiter besitzen, bei größeren Einsätzen unterstützt. Aber die Anfahrtszeit betrug mindestens 25 Minuten. Da verstreicht kostbare Zeit, die wir jetzt zur direkten Lebensrettung und Brandbekämpfung vor Ort nutzen können«, betonte gestern Steinheims Wehrführer Willi Schrenner, der seit einigen Wochen auch stellvertretender Kreisbrandmeister ist, auf Anfrage des WESTFALEN-BLATTES. Für ihn und seine Team bedeutete die Anschaffung eines eigenen Drehleiterfahrzeugs einen Riesenschritt nach vorn. Schrenner dankt allen Verantwortlichen, dass die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr in der Großgemeinde Steinheim damit in hervorragender Weise Unterstützung erfahre. Und weil die Steinheimer dafür bekannt sind, immer bestens vorbereitet zu sein, hat Schrenner bereits 22 Kollegen auf einen



entsprechenden Lehrgang geschickt, die nun als Maschinisten für das Spezialfahrzeug in der Lage sind, rund um die Uhr die volle Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. »Lieber haben wir ein paar mehr Helfer in Reserve, die sich mit der neuen Technik auskennen und am Wagen mit seinen vielen Vorrichtungen geschult sind, als dass es zu Engpässen kommt«, sagt der erfahrene Einsatzleiter Schrenner, der wie Bürgermeister Joachim Franzke gerne über den Tellerrand schaut und den Vorteil auch für die Nachbargemeinden sieht. Schrenner: »Wir haben bereits Anfragen aus Lothe und Schieder-Schwalenberg im Kreis Lippe, die uns mit dem neuen Drehleiterfahrzeug in ihren Brandschutzbedarfsplan aufnehmen möchten. Das Interesse bei den anderen ist groß!« Noch vor der offiziellen Einweihung der Neuanschaffung (300 000 Euro Gesamtinvestition, der Festakt ist am 17. Juli ab 17 Uhr auf dem Gelände der Feuerwache in Steinheim mit zahlreichen Ehrengästen geplant), hatte das WESTFALEN-BLATT die Gelegenheit, den Verwaltungschef Joachim Franzke und Wehrführer Schrenner bei einem Besichtigungstermin über die Schulter zu schauen. »Mit diesen beiden kleinen Hebeln kann man die Leiter mit dem Korb ganz leicht zur Seite schwenken. Wir erreichen, je nach Neigungswinkel, eine Arbeitshöhe von etwa 30 Metern«, erklärt Schrenner. Und der Bürgermeister zeigt sich begeistert von dem neuen Gerät. »Davon profitieren wirklich alle. Das setzt unser Bemühen fort, die Feuerwehr bei der technischen Ausstattung so gut es geht unter die Arme zu greifen.« In den vergangenen Jahren haben



Technik pur – das 300 000 Euro teure Einsatzfahrzeug | Franzke und Feuerwehrchef Willi Schrenner (links) ist auf dem neuesten Stand. Bürgermeister Joachim | freuen sich mit allen Steinheimer Bürgern. Fotos: Iding

die Löschzüge in Steinheim, Eichholz und Grevenhagen neue Einsatzfahrzeuge erhalten, zuletzt im Mai dieses Jahres. »Mit dem Drehleiterfahrzeug summiert sich die Investition, die von der Stadt

Steinheim übernommen worden ist, auf insgesamt 600 000 Euro für vier Fahrzeuge. Das ist eine stolze Summe und kommt allen Helfern und Bürgern der Großgemeinde zugute«, so Joachim Franzke. Jetzt

könnten auch sehr hohe Gebäude, wie das Krankenhaus, das Altenheim und einige Industriegebäude (zum Beispiel in Sandebeck) im ersten Löschangriff per eigener Drehleiter versorgt werden.